

Plattform warnt vor Gefahren der Gentechnik in der Nahrung

Kauf bei Bauern sei sicherer als im Supermarkt. Tristacher Arzt warnt auch vor unüberlegten Impfungen.

LIENZ. Tirol habe zwar ein Gentechnik-Vorsorgegesetz, aber wirklichen Schutz der Konsumenten vor gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln bietet es nicht, ist die Meinung der Plattform „Pro Leben“, die zur Infoveranstaltung geladen hat.

Vertreter der Plattform in Osttirol ist Harald Lorenzoni. „Solange die Herstellerfirmen von gentechnisch veränderten Waren nicht für die Folgen haften, bessert sich nichts“, ist Plattform-Mitglied und Biobauer Volker Helldorff aus Völkermarkt sicher. Er warnt beson-

ders vor dem unkontrollierten Kauf von Fleisch, Milch und Eiern: „Die Genossenschaften verfüttern gentechnisch verändertes Futter. Niemand weiß, welche Auswirkungen das auf den Konsumenten hat.“

Auch der Tristacher Arzt Franz Ladstätter fordert zu mehr Skepsis auf, unter anderem bei Impfungen: „Impfungen verwenden gentechnisch veränderte Stoffe. Deshalb sollten Eltern genau nachfragen, bevor sie ihre Kinder impfen lassen.“ Infos: www.proleben.at **CATHARINA OBLASSER**